

Bezeichnet mit der Hausmarke des Erbauers (siehe Abb.).  
Drei schöne Vasen schmücken ferner die Façade.

Hainstrasse Nr. 1 und Markt Nr. 8, Barthels Hof.  
Der grossartige, aber nüchterne Ausbau des Hofes stammt nach  
der Inschrift auf einem der schönen Schmiedeeisengitter von 1750.  
Darüber das auf den damaligen Besitzer, Stadthauptmann Barthel  
sich beziehende Monogramm G B. Siehe oben S. 448 fig.

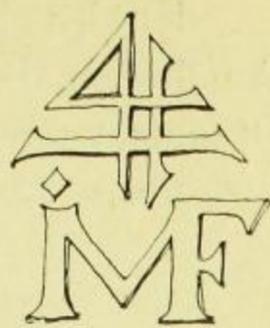
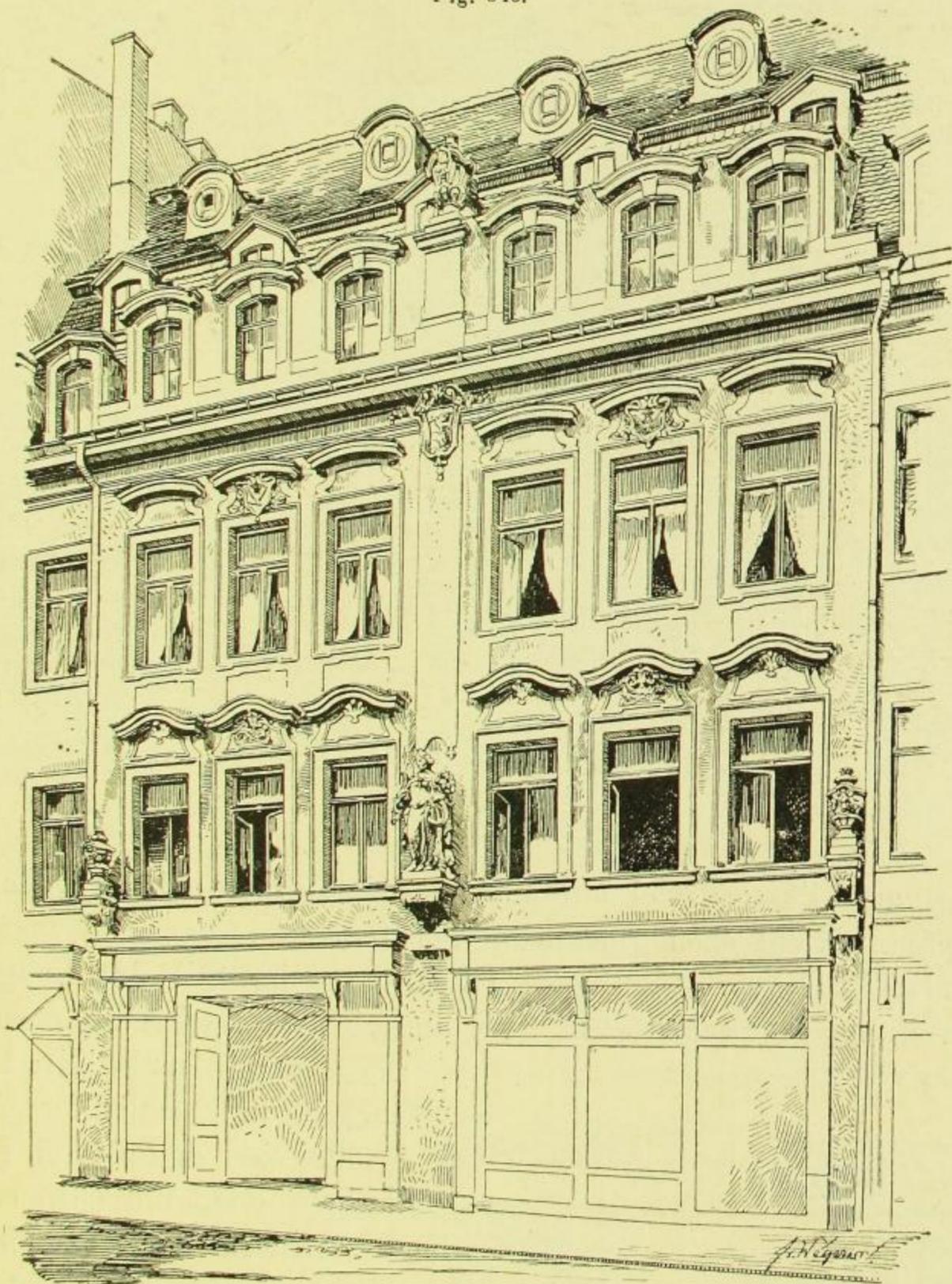


Fig. 343.



Aus gleicher Zeit stammt das Hinterhaus in der kleinen Fleischergasse.  
Alles fast schmucklos, derb und grossformig.

#### d) Rococobauten.

Während der dreissiger Jahre tritt auch in Leipzig der Classicismus in  
jenen Formen auf, wie sie de Bodt und Longuelune und nach ihnen Knöffel  
in Dresden zur Geltung brachten.

Diese Schule mit ihrer Vorliebe für die Fenster verschiedener Stockwerke  
doch einer Achse zusammenfassende Lisenen erscheint zunächst an dem Hause